

WP4_MODUL 3

Arbeitsblatt 1: *Grüne Wirtschaft in meinem Berufsbildungskontext*

Verwendet in: 25-40 Min

Unterstützt: Thema 1

Typ der Aktivität: Reflexionsaufgabe / Praktische Übung

Zweck: Vorwissen aktivieren und Konzepte der grünen Wirtschaft mit dem eigenen Berufsbildungskontext der Teilnehmenden verknüpfen

Titel: Grüne Wirtschaft in meinem Berufsbildungskontext

ANWEISUNGEN FÜR DIE TEILNEHMENDEN:

- Denken Sie individuell über Ihre derzeitige Unterrichtspraxis oder Ausbildungspraxis nach.
- Wählen Sie einen Bereich der beruflichen Bildung, ein Fachgebiet oder eine Lernendengruppe aus, mit dem bzw. der Sie gut vertraut sind.
- Beantworten Sie die folgenden Fragen auf der Grundlage Ihrer eigenen Erfahrungen.

FRAGEN

1. An welchen Bereich der beruflichen Bildung, welches Fachgebiet oder welche Lernendengruppe denken Sie?

(z. B. Bauwesen, Tourismus, Gastronomie, verarbeitendes Gewerbe, Logistik, Verwaltung, Landwirtschaft, Einzelhandel, IKT)



.....

.....

.....

2. Welche Veränderungen im Hinblick auf die grüne Wirtschaft sind in diesem Sektor oder im pädagogischen Kontext bereits erkennbar?

(z. B. Energieeffizienz, Abfallvermeidung, nachhaltige Materialien, Elektromobilität, lokale Beschaffung, digitale Überwachung, Umweltberichterstattung)



.....

.....

.....

3. Welche Berufe oder Arbeitsaufgaben sind von dieser Veränderung betroffen?



.....

.....

.....

4. Mit welcher Frage der Lernenden könnte man eine Klassendiskussion anstoßen?

(z. B. „Warum müssen Beschäftigte in dieser Branche etwas über Energieeffizienz wissen?“)



.....

.....

.....

Aufforderung zum Partnertausch

Teilen Sie ein Beispiel mit Ihrem Partner.

Diskutieren Sie:

- Ist das Beispiel praxisnah und berufsbezogen?
- Würden die Lernenden verstehen, warum es wichtig ist?
- Könnte dieses Beispiel in einer Unterrichtsstunde oder einer Schulungsmaßnahme verwendet werden?

Aufgabe für die Gruppendiskussion

Seien Sie darauf vorbereitet, allen Teilnehmenden eine wichtige Erkenntnis aus Ihrer Reflexionsübung mitzuteilen – die Kursleitung wird Sie möglicherweise dazu auffordern.

Ergebnis

Am Ende dieser Übung sollten Sie Folgendes ermittelt haben:

- ein Bereich der beruflichen Bildung, ein Fachgebiet oder eine Lernendengruppe;
- eine Veränderung im Zusammenhang mit der grünen Wirtschaft, die in diesem Kontext bereits erkennbar ist;
- ein Beruf oder eine Arbeitsaufgabe, die von dieser Veränderung beeinflusst wird;
- eine Frage der Lernenden, die als Ausgangspunkt für eine Klassendiskussion dienen könnte.



WP4_MODUL 3

Arbeitsblatt 2: Wandel hin zu einer grünen Wirtschaft im Bereich der beruflichen Bildung

Verwendet in: 55–75 Min

Unterstützt: Thema 1 - Grüne Wirtschaft und ihre Bedeutung für die berufliche Bildung

Typ der Aktivität: Praktische Übung in kleinen Gruppen

Zweck: Den Teilnehmenden helfen, den Wandel hin zu einer grünen Wirtschaft mit Berufen, Arbeitsaufgaben, Kompetenzen und Beispielen aus der beruflichen Bildung in Verbindung zu bringen

Titel: Wandel hin zu einer grünen Wirtschaft im Bereich der beruflichen Bildung

ANWEISUNGEN FÜR DIE TEILNEHMENDEN:

Arbeit in kleinen Gruppen.

Wählen Sie einen Bereich der beruflichen Bildung oder ein Berufsfeld aus, mit dem Sie gut vertraut sind.

Nennen Sie eine Veränderung im Zusammenhang mit der grünen Wirtschaft, die diesen Bereich betrifft, und analysieren Sie, was dies für Lernende, Beschäftigte und die Unterrichtspraxis bedeutet.

Beispiele für Branchen:

- Bauwesen
- Tourismus und Gastgewerbe
- Gastronomie und Verpflegungsdienstleistungen
- verarbeitendes Gewerbe
- Transport und Logistik
- Landwirtschaft
- Verwaltung
- Einzelhandel
- IKT
- Gesundheits- und Pflegedienstleistungen

IHRE GRUPPENZUORDNUNG

1. Branche / Berufsfeld



.....

2. Wandel hin zu einer grünen Wirtschaft oder treibende Kraft

(z. B. Energieeffizienz, Kreislaufwirtschaft, nachhaltiger Tourismus, erneuerbare Energien, Umweltberichterstattung, Abfallvermeidung, digitale Überwachung)



.....

.....

.....

3. Betroffene Berufe oder Tätigkeiten



.....

.....

4. Wechselnde Arbeitsaufgaben

Was müssen Arbeitnehmer anders machen?



.....

.....

.....

5. Gefragte grüne Kompetenzen

Welche Fähigkeiten, Kenntnisse oder Einstellungen sind erforderlich?



.....

.....

.....

6. Mögliches Unterrichtsbeispiel

Wie könnte man dies in eine praktische Übung, eine Diskussion oder eine Fallstudie im Rahmen der beruflichen Bildung umsetzen?



.....

.....

.....

BEISPIEL

Schritt	Mögliche Antwort
Sektor	Bauwesen
Wandel hin zu einer grünen Wirtschaft	Verstärkter Fokus auf energieeffiziente Gebäudesanierung
Betroffene Berufe	Bauarbeiter, Installateure, Gebäudetechniker
Veränderte Arbeitsaufgaben	Einbau von Dämmstoffen, Reduzierung von Wärmeverlusten, Auswahl nachhaltiger Materialien
Erforderliche grüne Kompetenzen	Verständnis für Energieeffizienz, Materialkenntnisse, Qualitätsprüfung, Kommunikation mit Kunden
Unterrichtsbeispiel	Die Lernenden vergleichen zwei Sanierungsoptionen und diskutieren, welche davon energieeffizienter ist und warum

Aufgabe für die Gruppendiskussion

Bereiten Sie sich darauf vor, kurz etwas zu erzählen:

- der von Ihnen ausgewählte Sektor;
- die von Ihnen identifizierte Veränderung im Bereich der grünen Wirtschaft;
- ein betroffener Beruf oder eine betroffene Tätigkeit;
- eine grüne Kompetenz, die Lernende möglicherweise benötigen;
- ein mögliches Unterrichtsbeispiel.

Ergebnis

Am Ende dieser Aktivität sollte Ihre Gruppe Folgendes erstellt haben:

- eine sektorbezogene Bestandsaufnahme zur grünen Wirtschaft;
- ein praktisches Beispiel, das im Berufsbildungsunterricht verwendet werden könnte.



WP4_MODUL 3

Arbeitsblatt 3: Zuordnung von „grünen“ Kompetenzen zu Berufen

Verwendet in: 95–115 Min

Unterstützt: Thema 2 - Grüne Kompetenzen und sich wandelnde Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt

Typ der Aktivität: Arbeit zu zweit oder praktische Übung in kleinen Gruppen

Zweck: Den Teilnehmenden helfen, verschiedene Arten von „grünen“ Kompetenzen zu identifizieren und diese mit konkreten Berufen und Arbeitsaufgaben in Verbindung zu bringen

Titel: Zuordnung von „grünen“ Kompetenzen zu Berufen

HINWEISE FÜR TEILNEHMENDE:

Arbeiten Sie in kleinen Gruppen.

Wählen Sie **einen Beruf** aus, der Ihren Lernenden vertraut ist oder für Ihren Unterrichtskontext relevant ist.

Ihre Aufgabe besteht darin, herauszufinden, welche „grünen“ Kompetenzen in diesem Beruf erforderlich sein könnten, und jede Kompetenz mit einer konkreten Arbeitsaufgabe oder Entscheidung zu verknüpfen.

KATEGORIEN FÜR GRÜNE KOMPETENZEN

Verwenden Sie die drei unten aufgeführten Kategorien:

1. Transversale grüne Kompetenzen

Fähigkeiten, die in vielen Berufen und Branchen von Nutzen sind.

Beispiele:

- Bewusstsein für Ressourcen
- Systemdenken
- Problemlösung
- Zusammenarbeit
- Verantwortungsbewusste Entscheidungsfindung
- Kritisches Denken
- Kommunikation zum Thema Nachhaltigkeit

2. Berufsbezogene grüne Kompetenzen

Kompetenzen, die mit einem bestimmten Beruf, einer bestimmten Branche oder einem bestimmten Arbeitsprozess verbunden sind.

Beispiele:

- Reduzierung von Lebensmittelabfällen in der Gastronomie
- Auswahl nachhaltiger Materialien im Bauwesen
- Anwendung energiesparender Maßnahmen im Gastgewerbe
- Wartung von Elektrofahrzeugen
- Trennung von Materialien zur Wiederverwendung oder zum Recycling
- Dokumentation der Umweltleistung

3. Hochspezialisierte Kompetenzen im Bereich Umwelt

Fähigkeiten, die fortgeschrittenes oder technisches Fachwissen erfordern.

Beispiele:

- Durchführung eines Energieaudits
- Installation von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien
- Einsatz von Instrumenten zur CO₂-Bilanzierung
- Anwendung von Methoden zur Lebenszyklusanalyse
- Entwicklung von Produkten im Kreislaufwirtschaftskonzept
- Überwachung der Auswirkungen auf die biologische Vielfalt

AUFGABE 1: Wählen Sie einen Beruf

Auf welchen Beruf konzentrieren Sie sich?



Beispiele:

- Koch
- Bauarbeiter
- Mitarbeiter im Tourismus
- Mechaniker
- Büroangestellter
- Logistikmitarbeiter
- Verkäufer
- Landwirtschaftlicher Arbeiter
- Elektriker
- Produktionstechniker

AUFGABE 2: Ordne grüne Kompetenzen diesem Beruf zu

Kategorie „Grüne Kompetenzen“	Welche grüne Kompetenz wird benötigt?	Mit welcher Arbeitsaufgabe oder Entscheidung hängt das zusammen?
Transversale grüne Kompetenz 1		
Transversale grüne Kompetenz 2		
Berufsbezogene grüne Kompetenz 1		
Berufsbezogene grüne Kompetenz 2		
Hochspezialisierte grüne Kompetenz, falls zutreffend		

AUFGABE 3: Die Fertigkeit für die Lernenden praxisnah gestalten

Wählen Sie **eine Kompetenz** aus Ihrer Tabelle aus.

Erläutern Sie, wie die Lernenden diese Kompetenz in einer Berufsbildungseinheit üben oder diskutieren könnten.

Ausgewählte grüne Kompetenz:



.....

.....

Mögliche Lernaktivität:



.....

.....

BEISPIEL

Beruf	Grüne Kompetenz	Arbeitsaufgabe oder Entscheidung
Koch	Verringerung von Lebensmittelabfällen	Portionen planen, Zutaten effizient nutzen, Lebensmittel richtig lagern
Koch	Bewusstsein für Ressourcen	Wasser- und Energieverbrauch in der Küche senken
Koch	Kommunikation zum Thema Nachhaltigkeit	Den Gästen nachhaltige Menüoptionen erläutern

Mögliche Lernaktivität:

Die Lernenden vergleichen zwei Speisepläne und ermitteln, welcher davon Lebensmittelverschwendung reduziert, saisonale Zutaten verwendet und eine nachhaltigere Küchenpraxis fördert.

Aufgabe für die Gruppendiskussion

Bereiten Sie sich darauf vor, kurz etwas zu erzählen:

- der von Ihnen gewählte Beruf;
- eine übergreifende grüne Kompetenz;
- eine berufsspezifische grüne Kompetenz;
- eine von Nachhaltigkeit betroffene Arbeitsaufgabe;
- eine praktische Lernaktivität.

Ergebnis

Am Ende dieser Aufgabe sollte Ihr Partner bzw. Ihre Gruppe Folgendes erarbeitet haben:

- eine Bestandsaufnahme der „grünen“ Kompetenzen für einen ausgewählten Beruf;
- ein Beispiel dafür, wie diese Kompetenz mit Lernenden geübt oder besprochen werden könnte.



WP4_MODUL 3

Arbeitsblatt 4: *Vom Arbeitsmarktsignal zum Lernbeispiel*

Verwendet bei: 120–135 Min

Unterstützt: Thema 2 - Grüne Kompetenzen und sich wandelnde Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt

Art der Aktivität: Praktische Übung in kleinen Gruppen

Zweck: Den Teilnehmenden dabei helfen, Arbeitsmarktinformationen in ein praktisches Unterrichtsbeispiel für Lernende in der beruflichen Bildung umzusetzen

Titel: Vom Arbeitsmarktsignal zum Lernbeispiel

HINWEISE FÜR TEILNEHMENDE:

Arbeiten Sie in kleinen Gruppen.

Wählen Sie **ein Arbeitsmarktsignal** aus, das mit Nachhaltigkeit, grünen Kompetenzen oder der grünen Wirtschaft in Zusammenhang steht.

Ihre Aufgabe besteht darin, herauszufinden, was dieses Signal über den sich wandelnden Qualifikationsbedarf aussagt, und daraus ein praktisches Lernbeispiel für Lernende in der beruflichen Bildung zu entwickeln.

WAS IST EIN ARBEITSMARKTSIGNAL?

Ein Arbeitsmarktsignal ist jede Information, die darauf hindeutet, dass sich Arbeit, Berufe oder Qualifikationen verändern.

Beispiele:

- Stellenanzeigen, in denen nach Kompetenzen im Bereich Nachhaltigkeit gefragt wird
- Anforderungen oder Rückmeldungen von Arbeitgebern
- neue Vorschriften oder Standards
- Branchentrends
- öffentliche Informationen zum Arbeitsmarkt
- Nachhaltigkeitsstrategien von Unternehmen
- lokale oder regionale Initiativen zur ökologischen Wende
- neue Technologien oder Instrumente, die am Arbeitsplatz zum Einsatz kommen

AUFGABE 1: Wählen Sie ein Arbeitsmarktsignal aus

Mit welchem Arbeitsmarktsignal wird sich Ihre Gruppe befassen?



.....

.....

.....

Beispiele:

- „Immer mehr Unternehmen fragen nach Fachwissen im Bereich Energieeffizienz.“
- „Tourismusunternehmen reduzieren den Einsatz von Einwegmaterialien.“
- „Bauunternehmen benötigen Arbeitskräfte, die sich mit nachhaltigen Baustoffen auskennen.“
- „Verwaltungsmitarbeiter werden zunehmend in die Umweltberichterstattung einbezogen.“
- „In Stellenanzeigen werden die Kreislaufwirtschaft oder Abfallvermeidung erwähnt.“

AUFGABE 2: Das Signal analysieren

Frage	Antwort aus der Gruppe
Was verändert sich auf dem Arbeitsmarkt?	
Welche Branche oder welcher Beruf ist davon betroffen?	
Welche Arbeitsaufgaben oder Zuständigkeiten verändern sich?	
Welche „grünen“ Fähigkeiten oder Kompetenzen werden benötigt?	
Warum ist dies für Lernende in der beruflichen Bildung relevant?	

AUFGABE 3: Das Signal in ein Lernbeispiel umwandeln

Verwandeln Sie nun Ihr Arbeitsmarktsignal in etwas, das im Unterricht verwendet werden könnte.

Was sollten die Lernenden verstehen?



Was sollten die Lernenden üben oder diskutieren?



Zu welchem ESE-Thema oder -Material könnte dies einen Bezug haben?



Mögliche Lernaufgabe oder Diskussionsfrage:



BEISPIEL

Schritt	Beispiel
Arbeitsmarktsignal	In Stellenanzeigen im Baugewerbe wird zunehmend auf Energieeffizienz eingegangen.
Betroffener Beruf	Bauarbeiter, Installateure, Gebäudetechniker.
Veränderte Aufgabenstellung	Die Fachkräfte müssen Dämmungen fachgerecht verlegen und verstehen, wie sich eine unsachgemäße Verlegung auf die Energieeffizienz auswirkt.
Erforderliche „grüne“ Kompetenzen	Verständnis für Energieeffizienz und Anwendung von Qualitätsstandards.
Lehrbeispiel	Die Lernenden vergleichen zwei Sanierungsszenarien und ermitteln, welches davon die Energieeffizienz besser fördert.

Diskussionsfrage

„Inwiefern kann eine unsachgemäße Verlegung die Nachhaltigkeit einer Gebäudesanierung beeinträchtigen?“

Aufgabe für die Gruppendiskussion

Bereiten Sie sich darauf vor, kurz etwas zu erzählen:

- das von Ihnen ausgewählte Arbeitsmarktsignal;
- der betroffene Beruf oder Sektor;
- die benötigte grüne Kompetenz;
- ein von Ihnen erstelltes Lernbeispiel;
- wie dies mit ESE-Materialien verknüpft werden könnte.

ERGEBNIS

Am Ende dieser Aktivität sollte Ihre Gruppe Folgendes erstellt haben:

- ein analysiertes Arbeitsmarktsignal;
- ein praktisches Unterrichtsbeispiel mit Bezug zu grünen Kompetenzen;
- ein möglicher Bezug zu ESE-Inhalten oder -Materialien.



WP4_MODUL 3

Arbeitsblatt 5: *Analyse einer Fallstudie*

Verwendet in: 135–160 Min

Unterstützt: Thema 3 - Berufe und Karrierewege im Bereich Nachhaltigkeit

Typ der Aktivität: Gruppenanalyse einer Fallstudie

Zweck: Den Teilnehmenden helfen, Konzepte der grünen Wirtschaft und grüner Kompetenzen auf konkrete Branchenbeispiele anzuwenden

Titel: Analyse einer Fallstudie

HINWEISE FÜR TEILNEHMENDE:

Arbeit in kleinen Gruppen.

Jede Gruppe befasst sich ausschließlich mit **einer Fallstudie**.

Die Fallstudien werden parallel bearbeitet, nicht nacheinander.

Ihre Gruppe wird analysieren, wie Nachhaltigkeit die Arbeitsaufgaben, Kompetenzen und Lehrmöglichkeiten in einem Sektor verändert.

GRUPPENZUORDNUNG

Gruppe	Fallstudie
Gruppe 1	Gebäudesanierung und Energieeffizienz
Gruppe 2	Kreislaufwirtschaft in der Fertigung und Reparatur
Gruppe 3	Nachhaltiger Tourismus und lokale Dienstleistungen

FALLSTUDIE 1

Gebäudesanierung und Energieeffizienz

Für Gruppe 1

Fallbeschreibung

In ganz Europa werden Gebäude renoviert, um die Energieeffizienz zu verbessern und Emissionen zu senken. Dies betrifft die Bereiche Bauwesen, Installation, Gebäudetechnik und Facility Management.

Die Beschäftigten müssen möglicherweise folgende Kenntnisse erwerben:

- energieeffiziente Bauweisen;
- Wärmedämmung und thermische Eigenschaften;
- Heiz- und Kühlsysteme;
- nachhaltige Materialien;
- Qualitätsstandards;

- Kommunikation mit den Bauherren;
- Dokumentation von Sanierungsprozessen.

Für die berufliche Bildung zeigt dieses Beispiel, wie sich Klima- und Energieziele in konkrete Arbeitsaufgaben und neue Qualifikationsanforderungen umsetzen lassen.

FALLSTUDIE 1 AUFGABEN

AUFGABE 1: Welche Berufe oder Lernendengruppen sind von diesem Fall betroffen?



.....

.....

.....

AUFGABE 2: Welche Arbeitsaufgaben verändern sich?



.....

.....

.....

AUFGABE 3: Welche grünen Kompetenzen werden benötigt?

Finden Sie mindestens:

- eine übergreifende grüne Kompetenz;
- eine berufsspezifische grüne Kompetenz;
- eine spezialisierte grüne Kompetenz, falls relevant.

Typ „Grüne Kompetenz“	Beispiel aus diesem Fall
Fächerübergreifende grüne Kompetenzen	
Berufsbezogene grüne Kompetenzen	
Spezialisierte grüne Kompetenzen	

AUFGABE 4: Wie könnte ein Berufsbildungslehrender diesen Fall in eine Lernaktivität umsetzen?



.....

.....

.....

AUFGABE 5: Welches Beispiel aus der Region könnte dieses Thema für die Lernenden anschaulicher machen?



.....

.....

.....

FALLSTUDIE 2

Kreislaufwirtschaft in der Fertigung und Reparatur

Für Gruppe 2

Fallbeschreibung

Die Kreislaufwirtschaft zielt darauf ab, Produkte, Materialien und Ressourcen länger im Umlauf zu halten. Anstatt Produkte schnell herzustellen, zu nutzen und zu entsorgen, konzentrieren sich kreislaufwirtschaftliche Ansätze darauf, Abfall zu reduzieren und Werte zu erhalten.

Dies kann Folgendes umfassen:

- Reparatur;
- Wiederverwendung;
- Aufarbeitung;
- Recycling;
- nachhaltige Produktgestaltung;
- Abfallvermeidung;
- Verwendung von Sekundärrohstoffen;
- Produktwartung;
- Kundenberatung zu Reparatur oder Wiederverwendung.

Für die berufliche Bildung ist dieser Fall für die Bereiche Fertigung, technische Berufe, Design, Einzelhandel, Logistik, Reparaturdienstleistungen und Kundenservice relevant.

FALLSTUDIE 2 AUFGABEN

AUFGABE 1: Welche Berufe oder Lernendengruppen sind von diesem Fall betroffen?



.....

.....

.....

AUFGABE 2: Welche Arbeitsaufgaben verändern sich?

Denken Sie an Reparatur, Wiederverwendung, Recycling, Produktdesign, Kundenberatung oder Materialhandhabung.



.....

.....

.....

AUFGABE 3: Welche grünen Kompetenzen werden benötigt?

Finden Sie mindestens:

- eine übergreifende grüne Kompetenz;
- eine berufsspezifische grüne Kompetenz;
- eine spezialisierte grüne Kompetenz, falls relevant.

Typ „Grüne Kompetenz“	Beispiel aus diesem Fall
Fächerübergreifende grüne Kompetenzen	
Berufsbezogene grüne Kompetenzen	
Spezialisierte grüne Kompetenzen	

AUFGABE 4: Wie könnte ein Berufsbildungslehrender diesen Fall in eine Lernaktivität umsetzen?



.....

.....

.....

AUFGABE 5: Welches lokale Unternehmen, welches Produkt oder welche Dienstleistung könnte als Beispiel dienen?



.....

.....

.....

FALLSTUDIE 3

Nachhaltiger Tourismus und lokale Dienstleistungen

Für Gruppe 3

Fallbeschreibung

Tourismus und lokale Dienstleistungen werden zunehmend von Erwartungen hinsichtlich der Nachhaltigkeit beeinflusst. Dienstleister müssen möglicherweise ihre Umweltbelastung reduzieren und gleichzeitig die Qualität aufrechterhalten sowie das Erlebnis für Besucher oder Kunden verbessern.

Nachhaltigkeit kann sich auswirken auf:

- Energieverbrauch;
- Mobilität;
- Lebensmittelbeschaffung;
- Abfallwirtschaft;
- Besucherverhalten;
- Kulturerbe;
- lokale Gemeinschaften;
- Kommunikation mit Kunden;
- Servicequalität.

Dieser Fall zeigt, dass „grüne“ Kompetenzen nicht nur technischer Natur sind. Dazu können auch Kommunikation, Planung, Zusammenarbeit, Entscheidungsfindung und Kundenberatung gehören.

FALLSTUDIE 3 AUFGABEN

AUFGABE 1: Welche Berufe oder Lernendengruppen sind von diesem Fall betroffen?



.....

.....

.....

AUFGABE 2: Welche Entscheidungen im Bereich Nachhaltigkeit werden von Arbeitnehmern oder Dienstleistern getroffen?



.....

.....

.....

AUFGABE 3: Welche grünen Kompetenzen werden benötigt?

Ermitteln Sie sowohl technische als auch nicht-technische Fähigkeiten.

Typ „Grüne Kompetenz“	Beispiel aus diesem Fall
Fächerübergreifende grüne Kompetenzen	
Berufsbezogene grüne Kompetenzen	
Spezialisierte grüne Kompetenzen	

AUFGABE 4: Wie könnte ein Berufsbildungslehrender diesen Fall in eine Lernaktivität oder eine Aufgabe zur Kundenberatung umsetzen?



.....

.....

.....

AUFGABE 5: Wie könnte dieser Fall auf einen anderen Dienstleistungssektor übertragen werden?

(z. B. Einzelhandel, Gastronomie, Verwaltung, Transportwesen, Gesundheits- und Pflegedienste)



.....

.....

.....

GRUPPENERGEBNIS

Am Ende der Aktivität sollte jede Gruppe eine kurze Zusammenfassung erstellen, die Folgendes enthält:

- die analysierte Fallstudie;
- ein betroffener Beruf oder eine betroffene Lernendengruppe;
- eine sich wandelnde Arbeitsaufgabe;
- eine erforderliche grüne Kompetenz;
- eine mögliche Lernaktivität;
- eine Idee zur lokalen Anpassung.

VORLAGE FÜR EINE GRUPPENPRÄSENTATION

Verwenden Sie die folgende Struktur, wenn Sie Ihre Ergebnisse veröffentlichen:

Unsere Fallstudie:



.....

Betroffene Berufsgruppe / Lernendengruppe:



.....

Wechsel der Arbeitsaufgabe:



.....

Erforderliche grüne Kompetenz:



.....

Mögliche Lernaktivität:



.....

Idee zur lokalen Anpassung:



.....

DISKUSSIONSANREGUNG

Besprechen Sie nach den Gruppenpräsentationen Folgendes:

- Was haben die drei Fallbeispiele gemeinsam?
- Inwiefern unterscheiden sich die „grünen“ Kompetenzen je nach Branche?
- Welches Fallbeispiel ließe sich am einfachsten mit Ihren Lernenden bearbeiten?
- Welches Fallbeispiel müsste am stärksten angepasst werden?

ERGEBNIS

Am Ende dieser Aktivität sollte Ihre Gruppe Folgendes erarbeitet haben:

- eine abgeschlossene Fallstudienanalyse;
- eine Idee für eine praktische Lernaktivität;
- eine Idee zur lokalen Anpassung;
- ein Beispiel, das das Trainer-Portfolio oder die SDL-Aufgabe unterstützen könnte.



WP4_MODUL 3

Arbeitsblatt 6: *Reflexion und nächste Schritte*

Verwendet in: 160–175 Min

Unterstützt: Modul 3 – Stärkung der grünen Wirtschaft, grüner Kompetenzen und der Arbeitsmarktrelevanz

Typ der Aktivität: Individuelle Reflexion + Austausch in der Gruppe

Zweck: Den Teilnehmenden helfen, das Gelernte zu festigen und herauszufinden, wie sie die Inhalte von Modul 3 in ihrem eigenen Unterrichtskontext anwenden können

Titel: Reflexion und nächste Schritte

HINWEISE FÜR TEILNEHMENDE:

Arbeiten Sie zunächst alleine.

Denken Sie darüber nach, was Sie in Modul 3 gelernt haben und wie Sie dies in Ihrer eigenen Unterrichts- oder Schulungspraxis anwenden könnten.

Nachdem Sie die individuelle Reflexion abgeschlossen haben, werden Sie eine ausgewählte Idee in einer kleinen Gruppe vorstellen.

TEIL 1: INDIVIDUELLE REFLEXION

1. Ein Konzept, das ich nun deutlicher erklären kann, ist:

(z. B. grüne Wirtschaft, grüne Kompetenzen, grüne Arbeitsplätze, Arbeitsmarktsignale, gerechter Wandel, Karrierewege)



2. Eine für meine Lernenden relevante „grüne“ Kompetenz ist:



3. Ein Beispiel aus dem Arbeitsmarkt, das ich in meinem Unterricht verwenden könnte, ist:



.....

4. Eine Aktivität oder Fallstudie, die ich an meinen Kontext anpassen könnte, ist:



.....

.....

.....

5. Eine Frage eines Lernenden, mit der ich eine Diskussion anstoßen könnte, lautet:



.....

.....

.....

6. Eine Herausforderung, mit der ich beim Unterrichten dieses Themas möglicherweise konfrontiert werde, ist:



.....

.....

.....

7. Eine Art von Unterstützung, Ressource oder weiterer Information, die ich möglicherweise benötige, ist:



.....

.....

.....

TEIL 2: PRAKTISCHER TRANSFER

Anhand der folgenden Tabelle sollen Sie herausarbeiten, wie Sie eine Idee aus Modul 3 in Ihre eigene Unterrichtspraxis umsetzen könnten.

Frage	Ihre Antwort
Auf welchen Bereich, welches Fach oder welche Lernendengruppe würden Sie dies anwenden?	

Auf welches Thema der grünen Wirtschaft oder welche grüne Kompetenz würden Sie sich konzentrieren?	
Welches ESE-Material oder welche ESE-Aktivität könnte dies unterstützen?	
Welche kurze Aktivität könnten die Lernenden durchführen?	
Inwiefern würde diese Aktivität einen Bezug zur realen Arbeitswelt oder zu beruflichen Laufbahnen herstellen?	
Welches lokale Beispiel könnte dies relevanter machen?	

TEIL 3: Austausch in kleinen Gruppen

Teilen Sie eine Idee aus Ihren Überlegungen mit zwei oder drei Personen.

Jeder Teilnehmende sollte kurz darüber berichten:

- ein Beispiel für eine grüne Kompetenz oder einen Anwendungsfall auf dem Arbeitsmarkt, das sie nutzen könnten;
- eine mögliche Lernaktivität;
- eine Herausforderung oder einen Anpassungsbedarf.

ANREGUNG FÜR EINE GRUPPENDISKUSSION

Ermitteln Sie gemeinsam:

Eine gemeinsame Chance:



.....

.....

.....

Eine gemeinsame Herausforderung:



.....

.....

.....

Eine praktische Idee zum Wissenstransfer, die im Plenum vorgestellt werden soll:



TEIL 4: PERSÖNLICHE NÄCHSTE SCHRITTE

Nennen Sie einen konkreten nächsten Schritt, den Sie nach diesem Modul unternehmen werden.

Beispiele:

- ein lokales Beispiel für einen „grünen“ Arbeitsplatz identifizieren;
- eine ESE-Aktivität mit einem Beispiel für „grüne“ Kompetenzen anpassen;
- eine Diskussionsfrage für die Lernenden vorbereiten;
- eine Quelle zum Arbeitsmarkt recherchieren;
- ein Beispiel zum Trainer-Portfolio hinzufügen.

Mein nächster Schritt:



ERGEBNIS

Am Ende dieser Aufgabe sollten Sie Folgendes erstellt haben:

- eine individuelle Reflexion;
- eine Idee zur praktischen Umsetzung;
- ein persönlicher nächster Schritt;
- ein möglicher Beitrag zu Ihrem Trainer-Portfolio oder Ihrer SDL-Aufgabe.



WP4_MODUL 3

Ergebnis des Trainer-Portfolios: Unterrichtshinweise zu „Green Skills“

Verwendet: Nach Abschluss von Modul 3 und der SDL-Aktivität

Unterstützt: Modul 3 – Einblicke in die grüne Wirtschaft und den Arbeitsmarkt

Typ der Aktivität: Beitrag zum Trainer-Portfolio

Zweck: Weisen Sie nach, dass die Teilnehmenden die Inhalte der ESE mit grünen Kompetenzen, der Arbeitsmarktrelevanz und der Lernendenberatung in Verbindung bringen können.

Titel: Unterrichtshinweise zu „Green Skills“

HINWEISE FÜR TEILNEHMENDE:

Diese Arbeit sollte Ihrem **Trainer-Portfolio** hinzugefügt werden.

Der Zweck des **Unterrichtsentwurfs zu „Green Skills“** besteht darin, zu zeigen, dass Sie ein Thema oder eine Aktivität aus einem ESE-Kurs mit einem konkreten „grünen“ Beruf, einer „grünen“ Kompetenz oder einem Trend auf dem Arbeitsmarkt in Verbindung bringen können.

Ihr Unterrichtsentwurf sollte praxisorientiert und in Ihrem eigenen Unterrichts- oder Ausbildungskontext anwendbar sein.

ERGEBNISSE DES TRAINER-PORTFOLIOS

Unterrichtsanleitung zu „Green Skills“

1. Ausgewählter „grüner“ Arbeitsplatz, „grüne“ Qualifikation oder Arbeitsmarkttrend

Wählen Sie ein Beispiel aus, das für Ihre Branche, Ihr Land, Ihre Organisation oder Ihre Lernendengruppe relevant ist.

Beispiele:

- energieeffiziente Gebäudesanierung
- Kreislaufwirtschaft in der Fertigung
- nachhaltige Tourismusdienstleistungen
- Abfallvermeidung in der Gastronomie
- Elektromobilität
- Umweltberichterstattung
- nachhaltige Beschaffung
- Systeme für erneuerbare Energien
- ressourceneffiziente Produktion

- grüne Kompetenzen in der Verwaltung

Mein gewähltes Beispiel:



.....

.....

.....

2. Warum ist das für Lernende in der beruflichen Bildung relevant?

Erläutern Sie, warum die Lernenden dieses Beispiel verstehen sollten.

Denken Sie darüber nach:

- Zukunftsberufe;
- sich wandelnde Arbeitsaufgaben;
- Erwartungen der Arbeitgeber;
- auf dem Arbeitsmarkt geforderte Kompetenzen;
- Verantwortung für Nachhaltigkeit am Arbeitsplatz.



.....

.....

.....

3. Link zu ESE-Inhalten oder -Materialien

Zu welchem Thema, welcher Unterrichtseinheit, welcher Aktivität, welchem Arbeitsblatt oder welchem Material des ESE-Kurses könnte dieses Beispiel passen?



.....

.....

.....

4. Betroffene „grüne“ Fähigkeiten oder Kompetenzen

Nennen Sie die wichtigste „grüne“ Fähigkeit oder Kompetenz, die mit Ihrem Beispiel in Verbindung steht.

Art der grünen Kompetenz	Ihre Antwort
Übergreifende grüne Kompetenz	
Berufsbezogene grüne Kompetenz	

Spezialisierte grüne Kompetenz, falls zutreffend	
---	--

5. Erklärung für Lernende

Verfassen Sie eine kurze Erklärung, die für Lernende in der beruflichen Bildung geeignet ist. Die Erklärung sollte klar, praxisnah und leicht verständlich sein.

Schreiben Sie 3-5 Sätze:



.....

.....

.....

.....

.....

6. Anleitung oder Hinweis für den Unterricht

Formulieren Sie eine Frage oder eine Anweisung, die in einer Unterrichtsstunde, einem Workshop, einer Mentoring-Sitzung oder einer Lerndiskussion verwendet werden könnte.

Beispiele:

- Wie wirkt sich diese umweltbezogene Kompetenz auf die tägliche Arbeit in diesem Beruf aus?
- Was müssten die Beschäftigten in dieser Situation anders machen?
- Welche Entscheidung im Hinblick auf Nachhaltigkeit würdest du treffen und warum?
- Wie ließe sich dieses Beispiel auf deinen zukünftigen Arbeitsplatz übertragen?
- Welche umweltbezogenen Kompetenzen würde ein Arbeitgeber in dieser Situation erwarten?

Meine Anweisung oder Anleitung:



.....

.....

.....

7. Lokale oder institutionelle Anpassung

Wie könnte dieses Beispiel an Ihr Land, Ihre Region, Ihre Einrichtung, Ihren Sektor oder Ihre Lernendengruppe angepasst werden?



.....

.....

.....

8. Kurze Reflexion des Trainers

Denken Sie kurz darüber nach, inwiefern diese Aktivität Ihre Rolle als Trainer unterstützt. Sie könnten beispielsweise Folgendes berücksichtigen:

- wie es den Lernenden hilft, „grüne Kompetenzen“ zu verstehen;
- wie es das Lernen mit realen Berufen verknüpft;
- wie es Nachhaltigkeit praxisnaher macht;
- was Sie verbessern würden, bevor Sie es mit den Lernenden einsetzen.



.....

.....

.....

ZUSAMMENFASSUNG DER UNTERRICHTSHINWEISE ZU „GREEN SKILLS“

Verwenden Sie die folgende Tabelle, um die Ergebnisse Ihres abschließenden Portfolios zusammenzufassen.

Abschnitt	Ihre Antwort
Ausgewählter grüner Beruf, eine grüne Qualifikation oder ein grüner Arbeitsmarkttrend	
Warum dies für Lernende in der beruflichen Bildung relevant ist	
Verweis auf ESE-Inhalte oder -Materialien	
Betroffene grüne Qualifikationen oder Kompetenzen	
Erklärung für Lernende	

Anregung für den Unterricht oder die Beratung	
Lokale oder institutionelle Anpassung	
Kurze Reflexion des Trainers	

SELBSTPRÜFUNG VOR DER EINREICHUNG

Bevor Sie die Ergebnisse Ihres Portfolios einreichen, überprüfen Sie bitte, ob:

- ☐ Das ausgewählte Beispiel steht in einem klaren Zusammenhang mit „grünen“ Kompetenzen oder der Arbeitsmarktrelevanz.
- ☐ Das Beispiel ist für Lernende in der beruflichen Bildung relevant.
- ☐ Der Bezug zu ESE-Inhalten oder -Materialien ist klar erkennbar.
- ☐ Es wird mindestens eine grüne Kompetenz oder Fähigkeit identifiziert.
- ☐ Die für die Lernenden bestimmte Erklärung ist praxisnah und verständlich.
- ☐ Die Unterrichts- oder Beratungsanleitung kann in einer realen Lernsituation eingesetzt werden.
- ☐ Es wird eine Idee zur lokalen oder institutionellen Anpassung enthalten.
- ☐ In der Reflexion wird erläutert, wie dies Ihre Rolle als Ausbilder unterstützt.

BEISPIEL FÜR EINE FERTIGGESTELLTE UNTERRICHTSAUFSTELLUNG ZU „GREEN SKILLS“

Abschnitt	Ihre Antwort
Ausgewählter „grüner“ Beruf, eine Fähigkeit oder ein Arbeitsmarkttrend	Energieeffiziente Gebäudesanierung
Warum dies für Lernende in der beruflichen Bildung relevant ist	Viele Berufe im Bauwesen und im technischen Bereich sind von der Notwendigkeit betroffen, den Energieverbrauch in Gebäuden zu senken. Die Lernenden sollten verstehen, wie sich Sanierungsentscheidungen auf die Energieeffizienz, die Emissionen und den Komfort auswirken.
Verweis auf ESE-Inhalte oder -Materialien	ESE-Inhalte zu Nachhaltigkeitskonzepten, Ressourceneffizienz und der praktischen Anwendung von Nachhaltigkeit in verschiedenen Branchen.

Betroffene „grüne“ Fähigkeiten oder Kompetenzen	Energieeffizienz verstehen und nachhaltige Baupraktiken anwenden.
Erklärung für die Lernenden	Bei der Gebäudesanierung geht es nicht nur um die Instandsetzung oder Verbesserung von Gebäuden. Es geht auch darum, den Energieverbrauch zu senken, den Komfort zu verbessern und Emissionen zu verringern. Die Beschäftigten müssen verstehen, wie sich Materialien, Dämmung und die Qualität der Ausführung auf die Energieeffizienz auswirken.
Anregung für den Unterricht oder die Beratung	Wie könnte eine mangelhafte Ausführung die Nachhaltigkeitswirkung einer Gebäudesanierung beeinträchtigen?
Lokale oder institutionelle Anpassung	Verwenden Sie Beispiele aus lokalen Wohnungssanierungsprojekten, nationalen Energieeffizienzprogrammen oder regionalen Bauunternehmen.
Kurze Reflexion des Ausbilders	Dieses Beispiel hilft den Lernenden zu erkennen, dass Nachhaltigkeit mit konkreten Arbeitsaufgaben im Bauwesen verbunden ist. Es unterstützt zudem die Diskussion über die Erwartungen der Arbeitgeber und den zukünftigen Qualifikationsbedarf.

ERGEBNIS

Mit der Fertigstellung dieses Trainer-Portfolios sollten Sie Folgendes erstellt haben:

- ein ausgefülltes Lehrheft zu „Green Skills“;
- ein praktisches Beispiel, das ESE-Inhalte mit „Green Skills“ oder der Relevanz für den Arbeitsmarkt verknüpft;
- ein Beitrag zum Trainer-Portfolio für Modul 3;
- eine kurze Reflexion, aus der hervorgeht, wie das Beispiel in Ihrem eigenen Unterrichtskontext genutzt oder angepasst werden kann.



MODUL 3: Korrelationsmatrix – Phasen, Aktivitäten, Folien, Themen, Lernziele

Zeitplan für die Phase und Zielsetzung	Zeitpunkt der Aktivität und Titel	Folien Nummern	Thema	Lernziele	Art der Aktivität
0-30 Min EINFÜHRUNGS-PHASE Ziel: Ein gemeinsames Verständnis von Modul 3 aufbauen und Vorwissen aktivieren	0-5 Min Begrüßung und Eröffnung	Folie 1	Themenübergreifend (Themen 1–3)	K2, K6, S5, AR2	Präsentation
	5-10 min Ablaufplan der Veranstaltung und Modulübersicht	Folien 2–3	Themen 1–3	K2, K6	Präsentation / Diskussion
	10-15 min Lernziel des Moduls	Folie 4	Themenübergreifend (Themen 1–3)	K2, K6, S5, AR2	Präsentation
	15-20 min Einleitende Reflexion / Aufwärmübung	Folie 5	Themen 1–3	AR2	Gruppendiskussion / Reflexion

	20-30 min Themenrahmen: Grüne Wirtschaft, grüne Kompetenzen und Karrierewege	Folien 6–9	Themen 1–3	K2, K6	Präsentation
30-75 Min PHASE KERNINHALTE Ziel: Verständnis für die grüne Wirtschaft und ihre Bedeutung für die berufliche Bildung entwickeln	30-40 min Was ist die „Green Economy“? „Green Economy“ und nachhaltige Entwicklung	Folien 10–11	Thema 1	K2	Präsentation
	40-50 min Warum die grüne Wirtschaft für die berufliche Bildung wichtig ist	Folien 12–13	Thema 1	K2	Präsentation / Diskussion
	50-55 min Diskussion zu den Meilensteinen: Grüne Wirtschaft in Ihrer Branche	Folie 14	Thema 1	K2, AR2	Reflexion zu zweit / Gruppendiskussion



75-120 Min PHASE DER PRAKTISCHEN AKTIVITÄTEN Ziel: Verknüpfung des Wandels auf dem Arbeitsmarkt mit grünen Kompetenzen und dem Lernbedarf in der beruflichen Bildung	55-65 min Arbeitsblatt 1: Grüne Wirtschaft in meinem Berufsbildungskontext	Folie 15	Thema 1	K2, AR2	Reflexionsaufgabe / praktische Übung
	65-75 min Bereiche und Triebkräfte des Übergangs zur grünen Wirtschaft	Folien 16–17	Thema 1	K2	Präsentation / Beispiele
	75-90 min Sichtbare und verborgene Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt und eine sektorale Betrachtung	Folien 18–20	Themen 1 und 2	K2, K6, AR2	Präsentation / anwendungsbezogene Diskussion
	90-100 min Arbeitsmarktsignale und Arbeitsblatt 2: Der Wandel hin zu einer grünen Wirtschaft in einem Berufsbildungsbereich	Folien 21–22	Themen 1 und 2	K6, AR2	Präsentation / praktische Übung in Kleingruppen

	100-108 min Was sind „Green Skills“? Kategorien von „Green Skills“	Folien 23–24	Thema 2	K2, K6	Präsentation
	108-117 min Fächerübergreifende, berufsspezifische und hochspezialisierte grüne Kompetenzen	Folien 25–27	Thema 2	K6	Präsentation / Beispiele
	117-120 min Kurze Diskussion: „Grüne“ Kompetenzen, die in den Unterrichtsbereichen der Teilnehmenden bereits vorhanden sind	Folie 28	Thema 2	K6, AR2	Diskussion
120-160 Min ANWENDUNG IN DER AUSBILDUNGS-PRAXIS Ziel: Erkenntnisse zur grünen Wirtschaft und zum	120-128 min Arbeitsblatt 3: Zuordnung von „grünen“ Kompetenzen zu Berufen	Folie 29	Thema 2	K6, S5	Praktische Übung / Arbeit zu zweit
	128-135 min Grüne Kompetenzen bei ESCO und Skills Intelligence	Folien 30–31	Thema 2	K6	Präsentation



Arbeitsmarkt in die Praxis der Ausbilder und die Betreuung der Lernenden einfließen lassen	135-140 min Arbeitsblatt 4: Vom Arbeitsmarktsignal zum Lernbeispiel	Folie 32	Thema 2	K6, S5	Praktische Übung / Gruppenarbeit
	140-145 min Grüne Arbeitsplätze, menschenwürdige Arbeit sowie neue bzw. sich wandelnde Arbeitsplätze und Aufgaben	Folien 33–35	Thema 3	K6	Präsentation
	145-150 min Branchenbeispiele, Karrierewege und gerechter Wandel	Folien 36–38	Thema 3	K6, AR2	Präsentation / Diskussion
	150-160 min Arbeitsblatt 5: Fallstudienanalyse – Gebäudesanierung, Kreislaufwirtschaft und nachhaltiger Tourismus	Folien 39–49	Themen 2 & 3	K6, S5, AR2	Praktische Übung / Fallstudie / Gruppenarbeit

160-180 Min REFLECTION AND NEXT STEPS Goal: Consolidate learning and connect to SDL and the Trainer Portfolio	160-168 min Arbeitsblatt 6: Reflexion und nächste Schritte	Folie 50	Themen 1–3	K2, K6, AR2	Individuelle Reflexionsaufgabe
	168-172 min Gruppenreflexionsübung	Folie 51	Themen 1–3	AR2	Gruppendiskussion / Austausch unter Gleichaltrigen
	172-175 min Aufgabe zum selbstgesteuerten Lernen: Verknüpfung von ESE- Inhalten mit einem „grünen“ Beruf oder einer „grünen“ Qualifikation	Folie 52	Themen 1–3	K6, S5, AR2	Präsentation / Einweisung in die SDL-Aufgabe
	175-177 min Nutzung von ESE- Materialien, Ergebnisse praktischer Aktivitäten und Verknüpfung zum Trainer- Portfolio	Folien 53–56	Themen 1–3	S5, AR2	Präsentation / Anleitung zum Portfolio
	177-180 min Zusammenfassung, Literaturverzeichnis und Schlusswort	Folien 57–61	Themen 1–3	K2, K6, S5, AR2	Reflexion / Präsentation / Abschluss

